

Beschäftigungseffekte im Kfz-Gewerbe 2030 und 2040

Institut für Automobilwirtschaft (IfA)
31. August 2023



Initiatoren und Projektteam

Die Studie ist eine Initiative des Strategiedialogs Automobilwirtschaft BW

Auftraggeber / Projektkoordinator



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

ZUKUNFTSINITIATIVE
HANDWERK
2025

e-mobil BW
Landesagentur für neue Mobilitätslösungen
und Automotive Baden-Württemberg

Projektbeirat



Projektteam

 **Fraunhofer**
IAO

ifa Institut für
Automobilwirtschaft

Methodisches Vorgehen und beschäftigungswirksame Faktoren

Analyse, Prognose und Ableitung der Effekte sowie Handlungsempfehlungen in fünf Arbeitsschritten

27 idealtypische Jobprofile im Kfz-Gewerbe als Aufsatzpunkt der Arbeiten

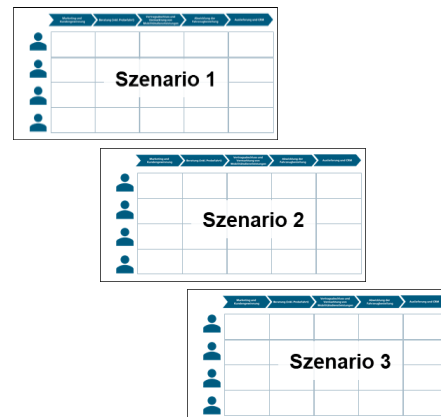
4 Schlüsselfaktoren:

Darstellung von
realistischen
Entwicklungskorridoren

1. Fahrzeugdigitalisierung und -automatisierung
2. Digitalisierung der Geschäftsprozesse
3. Elektrifizierung des Antriebsstrangs
4. Veränderung der Vertriebsmodelle

3 Szenarien je Schlüssel-

faktor: Benennung
möglicher Entwicklungen



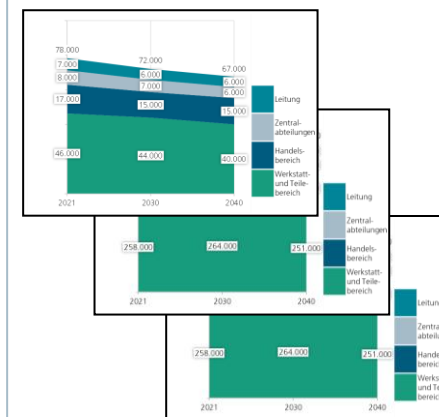
3 Zukunftsbilder: Definition

konsistenter und realistischer
Rahmenbedingungen für das
Kfz-Gewerbe



3 Prognosen: Prognose

der quantitative
Beschäftigungseffekten
2030/2040



4 Stakeholdergruppen:

Handlungsempfehlungen
zur Absicherung von
Beschäftigung

1. Geschäftsführende der Betriebe des Kfz-Gewerbes
2. Gewerkschaften, Belegschaftsvertreter:innen und Verbände
3. Politik
4. Bildungseinrichtungen



Jobprofile in der Veränderung

Methodisches Vorgehen und beschäftigungswirksame Faktoren

Die vier Schlüsselfaktoren wirken sich auf die 27 Jobprofile in unterschiedlicher Weise aus



Expertenworkshop

Teilnehmerkreis

Kfz-Gewerbe

**Verbände,
Gewerkschaften
und Institutionen**

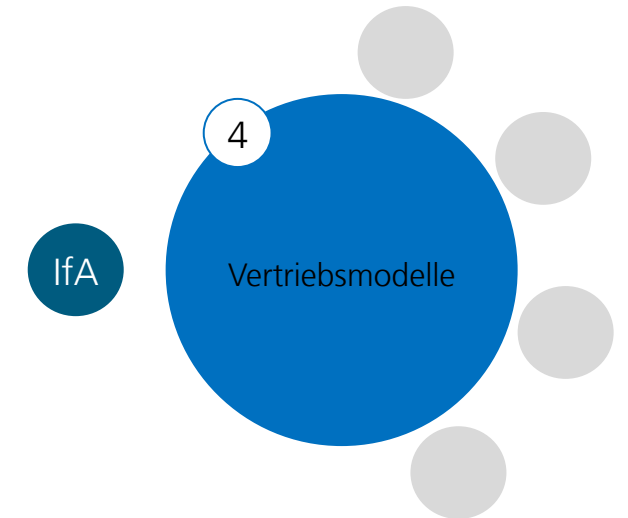
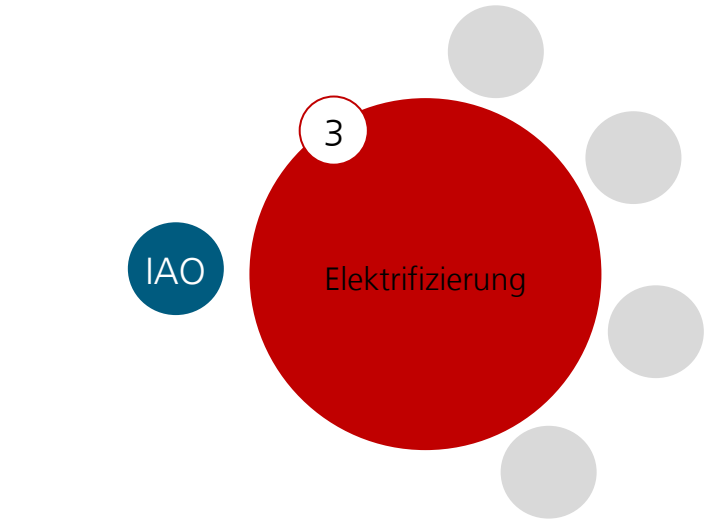
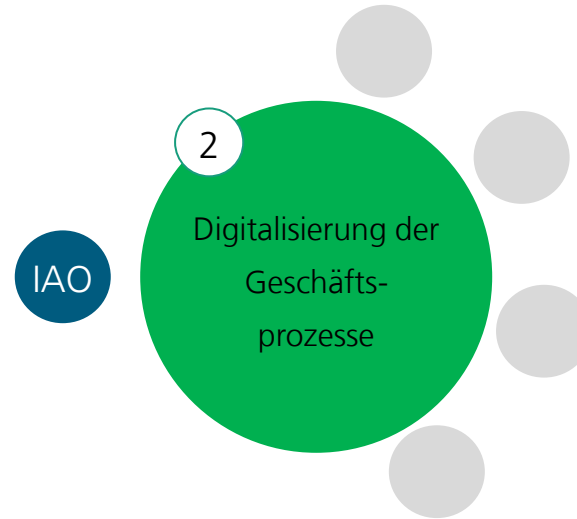
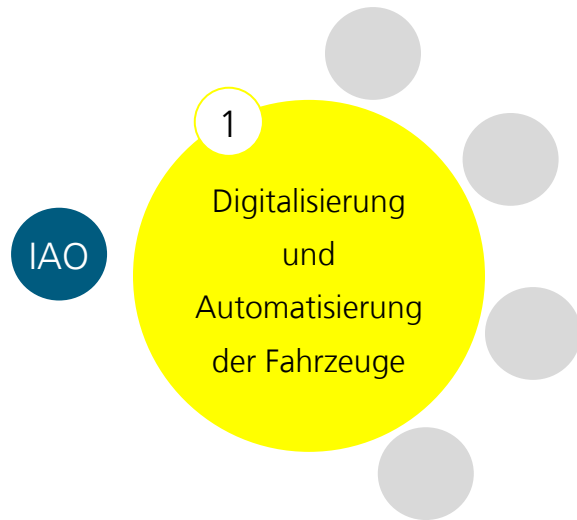
**Automobil-
industrie**

Dienstleister



Expertenworkshop

World-Café



1. Inwiefern wirken sich die zentralen **Entwicklungen in den vier Veränderungsfeldern auf die Beschäftigungsintensität** einzelner Berufsbilder aus?
2. Inwiefern müssen sich die **Kompetenzprofile der einzelnen Berufsbilder** aufgrund der zu erwartenden Entwicklungen verändern?
3. Über welche **Formate/Aktivitäten/Konzepte** können einzelne **Institutionen/Akteure** den **Kompetenzaufbau positiv beeinflussen**?

Methodisches Vorgehen und beschäftigungswirksame Faktoren

Zentrale Wirkungszusammenhänge der Schlüsselfaktoren

Fahrzeudigitalisierung und -automatisierung



- Vernetzung der Fahrzeuge führt grundsätzlich zu geringerem Personalbedarf in der Werkstatt. Dies zeigt sich konkret in ...
 - OTA-Diagnose und -Wartung erfordern keinen physischen Werkstattbesuch
 - Predictive Maintenance reduziert die Wartungsumfänge und -häufigkeiten
 - Automatisiertes/ assistiertes Fahren reduziert Unfallhäufigkeit und -folgen
- Steigender Beratungsbedarf aufgrund komplexer Fahrerassistenzsysteme

Elektrifizierung des Antriebsstrang



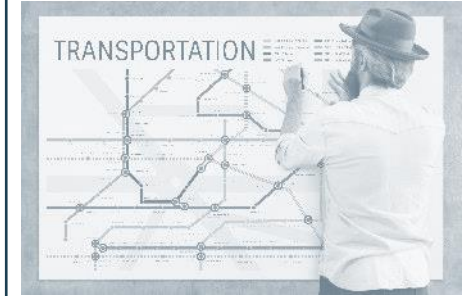
- Batterieelektrische Fahrzeuge haben weniger und insbesondere geringere Inspektions- und Wartungsbedarfe
- Ansteigenden Personalbedarf nach HV-Spezialisten zulasten des Kfz-Mechatroniker ohne HV-Qualifikation
- Steigender Beratungsbedarf aufgrund Kundenfragen bezüglich Antriebstechnologie, Ladelösungen, Förderungen und Komplementärprodukten

Digitalisierung der Geschäftsprozesse



- Hersteller und Intermediäre drängen in die Online-Kundenschnittstelle
- Abnehmende Kundenfrequenz in den stationären Formaten. Folglich ergibt sich ein rückläufiger Personalbedarf nach Beschäftigten mit persönlichem, direkten Kundenkontakt
- Digitalisierung und Automatisierung der internen Geschäftsprozesse reduziert Bedarf an Jobs mit wenig komplexen und redundanten Tätigkeiten

Veränderung der Vertriebssysteme



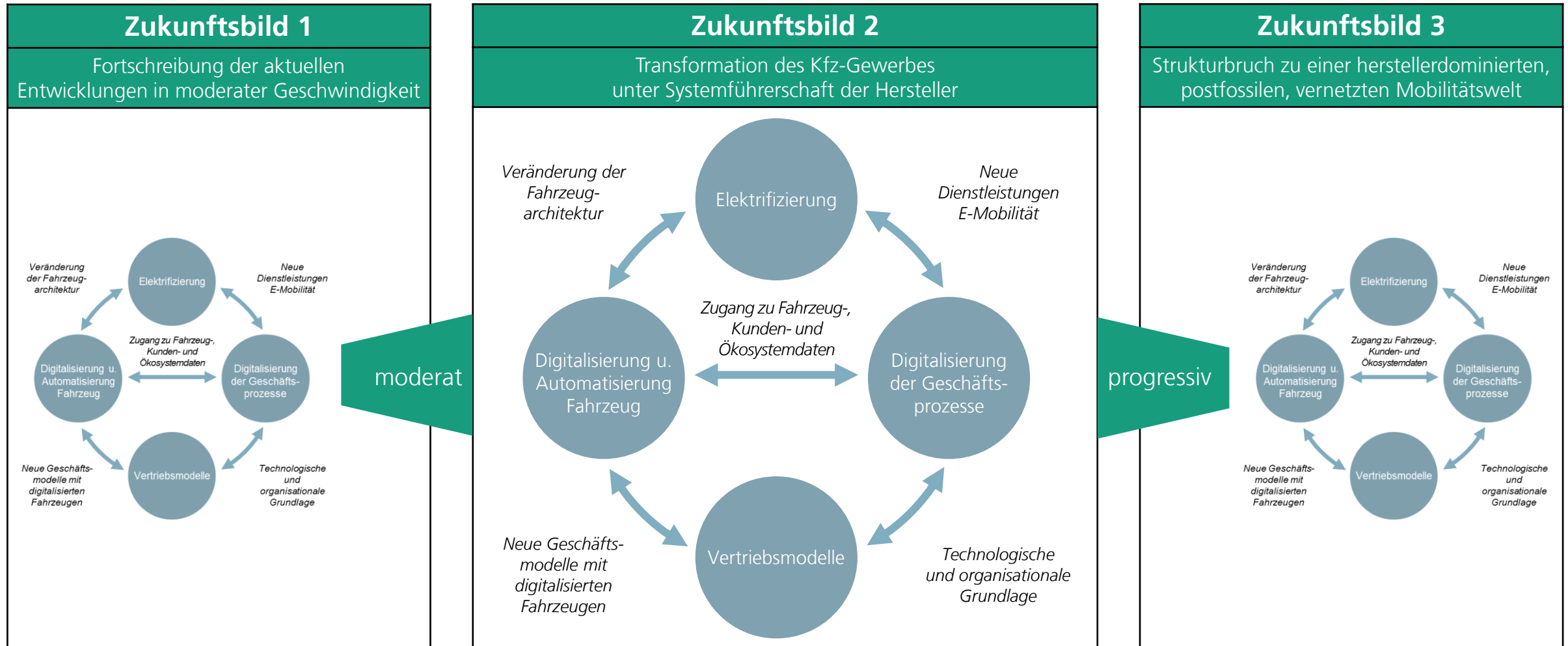
- Herstellerbestrebungen zur Erschließung des Online-Direktvertriebskanals und der Realisierung eines Agenturmodells zeigen sich in sinkendem Personalbedarfen in der NW-Vermarktung
- Stark negative Auswirkungen auf rein physisch-stationär tätige Verkaufsberater und -assistenten
- Starker Bedarfsrückgang in Zentralabteilungen (z.B. Disposition und Marketing)
- Profiteure sind Online-Sales-Manager und Produktexperten



Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

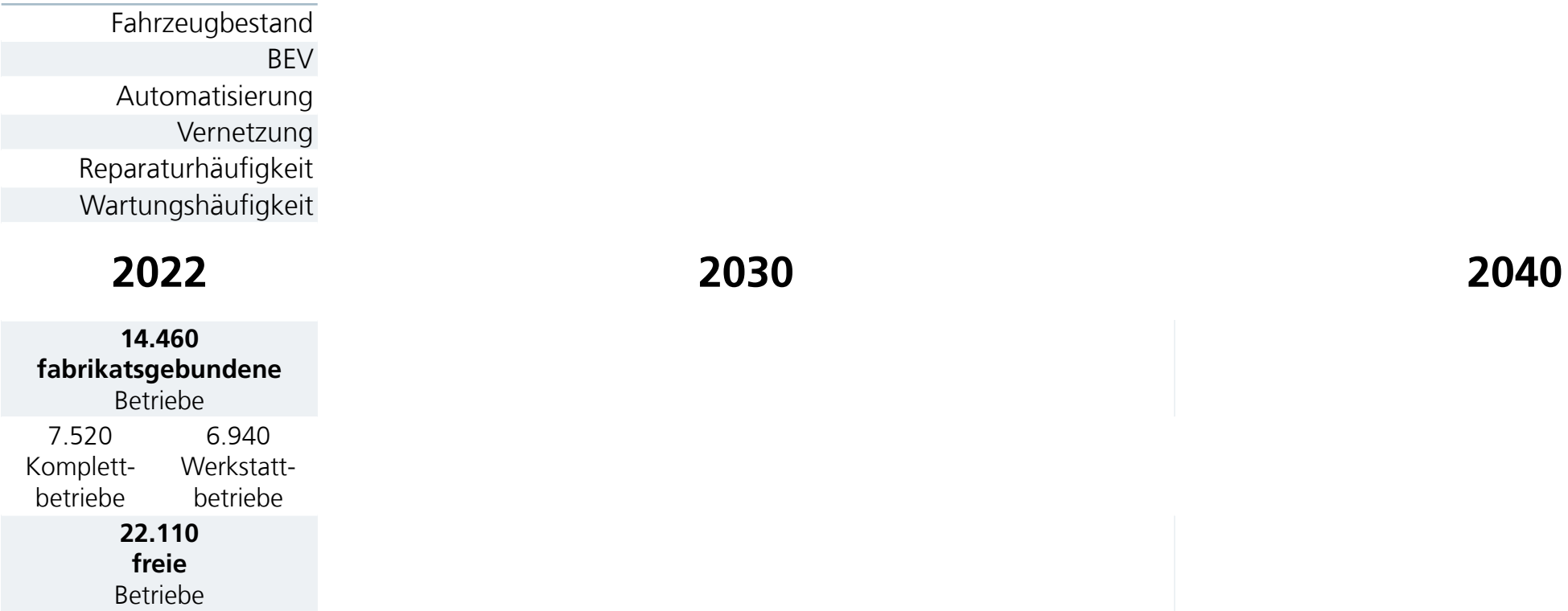
Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

Effekte unterschiedlicher Entwicklungen in den Schlüsselfaktoren zeigen sich in drei Zukunftsbildern



Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

Zukunftsbild 2 – Transformation des Kfz-Gewerbes unter Systemführerschaft der Hersteller



Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

Beschäftigungsstruktur führt zu unterschiedlicher Wirkungsintensität der Schlüsselfaktoren

 Beschäftigte
Betriebe

 Beschäftigte
Betriebe

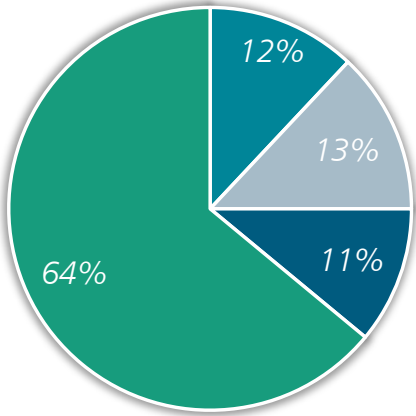
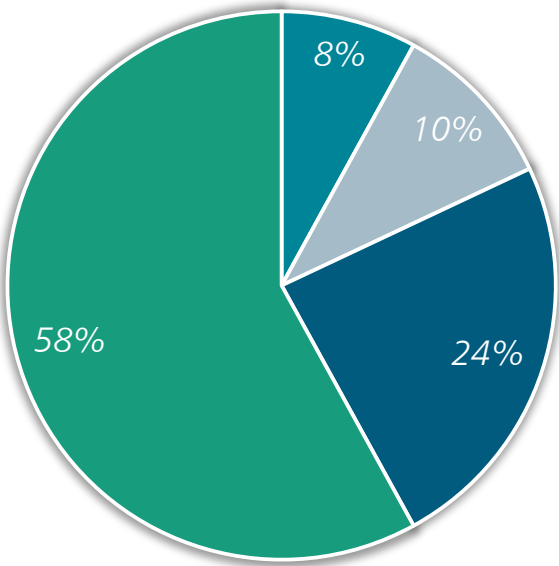
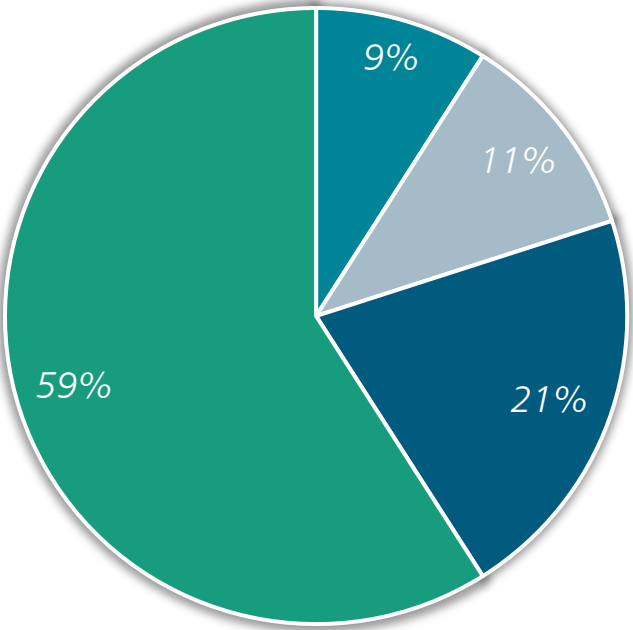
Gesamt
435.000
36.570
78.300
3.992

Fabrikatsgebunden
329.000 (76%)
14.460
61.900
1.580

Fabrikats <u>u</u> ngebunden
106.000 (24%)
22.110
16.400
2.412

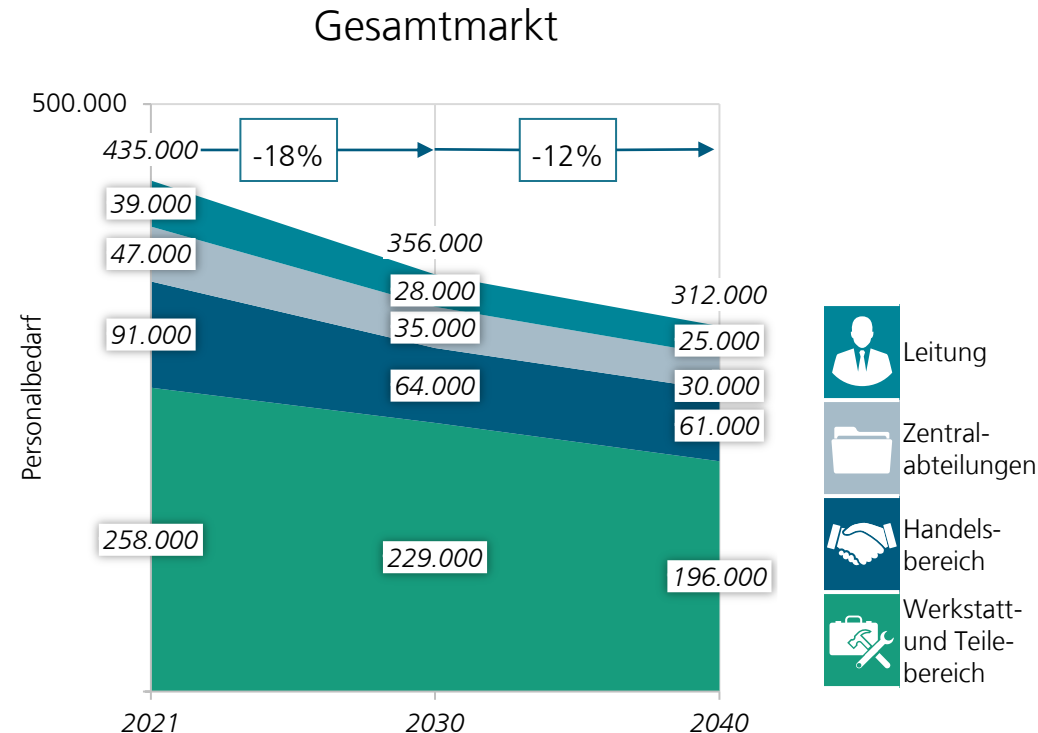
Anteil der Beschäftigten

-  Leitung
-  Zentral-
abteilungen
-  Handel
-  Werkstatt und
Teile



Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

Zukunftsbild 2: Beschäftigungsvolumen im Kfz-Gewerbe nimmt bis 2040 um 28 % ab



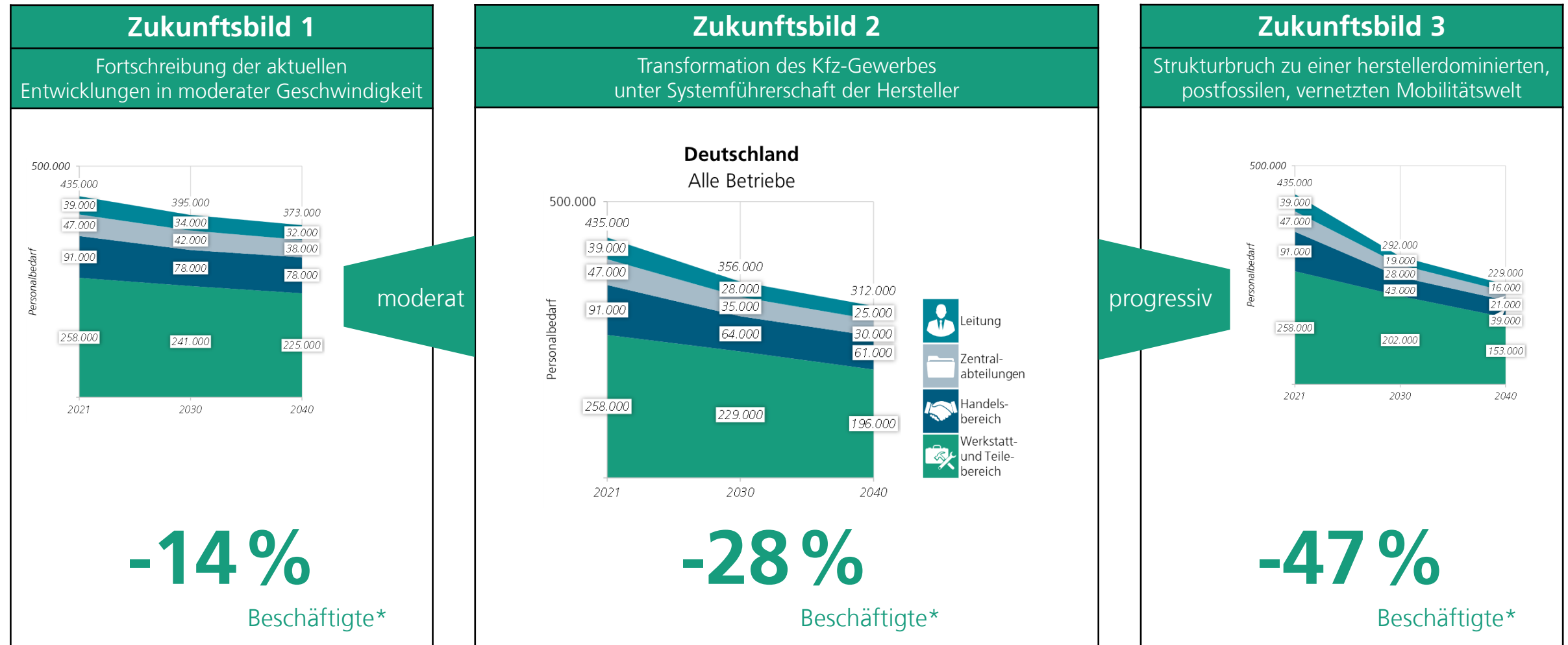
Gesamtmarkt

- Da 76 % der Beschäftigten im gebundenen Markt tätig sind, sind die Beschäftigungseffekte auf Gesamtmarktniveau durch die Entwicklungen in dieser Gruppe geprägt.
- Gegenüber 2021 geht der Personalbedarf bis 2030 um 18 % und bis 2040 um 28 % zurück.
- Dies bedeutet gegenüber 2021 einen Personalbedarfsrückgang bis 2030 um 79.000 und bis 2040 um 123.000 Beschäftigte.
- Am stärksten betroffen sind die Zentralabteilungen mit einem Rückgang um 28 % bis 2030 und um 36 % bis 2040.

-28 %
Beschäftigte*

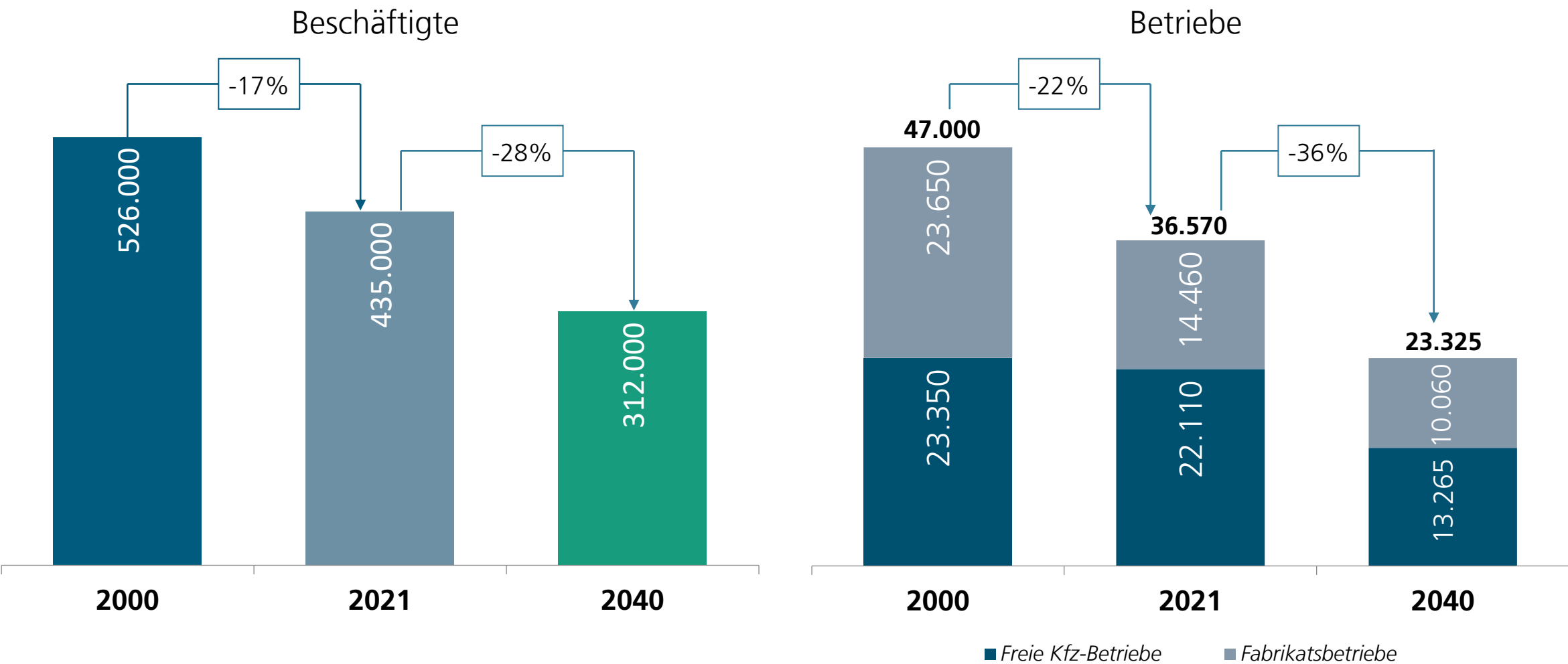
Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

Beschäftigungseffekte der drei Zukunftsbilder auf Ebene aller Betriebe in Deutschland



Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

Entwicklung der Beschäftigungsintensität und der Arbeitgeberstrukturen



Veränderung der Beschäftigung im Kfz-Gewerbe

Wo Schatten ist, da ist auch Licht

- 👍 Im Schwerpunkt werden Jobs mit geringer Komplexität und redundanten Tätigkeiten abgebaut. Dies reduziert den Personalbedarf im alten Berufsbild, **erhöht jedoch die Arbeitsplatzqualität.**
- 👍 Aufgrund zunehmender Fahrzeugdigitalisierung und -automatisierung werden **hochwertigere und besser entlohnte Jobs** im Kfz-Gewerbe entstehen.
- 👍 Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse zeigt sich in einer **qualitativen Aufwertung der Aufgaben und in einer Effizienzsteigerung** in der Ablauforganisation.
- 👍 Aufgrund eines rückläufigen Personalbedarfs in einzelnen Geschäftsbereichen besteht die **Möglichkeit zur Reduzierung der Lücke des Fachkräftemangels** und des demographischen Wandels durch interne Fort- und Weiterbildung.
- 👍 Weniger Personalbedarf ist nicht gleichzusetzen mit einem Relevanzverlust der Branche. Die Digitalisierung führt in allen Handwerken/Branchen zu einer **Umverteilung der Personalbedarfe.**
- 👍 Die Vernetzung und Automatisierung von Werkstatt-, Service- und Verkaufsprozessen wird die **Attraktivität der Branche für (junge) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** erhöhen.

Qualitative Aufwertung der Tätigkeit

Mitarbeitende benötigen Anpassungswillen

Werkstatt

- Fahrzeugdigitalisierung und -automatisierung lässt hochwertigere und besser entlohnte Jobs im Kfz-Gewerbe entstehen
- Die Vernetzung und Automatisierung von Werkstatt- und Serviceprozessen erhöht die Attraktivität der Branche für (junge) Arbeitnehmer:innen

Verkauf

- Im Schwerpunkt werden Jobs mit geringer Komplexität und redundanten Tätigkeiten abgebaut. Dies reduziert den Personalbedarf im alten Berufsbild, erhöht jedoch die Arbeitsplatzqualität
- Agenturmodell bietet Möglichkeit zu Perspektivwechsel: von der Preis- zur Kundenzentrierung

- ✓ Sprechen Sie positiv über Ihren Beruf und machen damit Werbung für Ihre Tätigkeit, Ihren Betrieb und Ihre Branche
- ✓ Schätzen Sie die Vorteile eines KMU: Kurze Entscheidungswege, schlanke Strukturen und Aufstiegsmöglichkeiten
- ✓ Bilden Sie sich lebenslang (lebensbegleitend) fort und verstehen Sie dies als Chance
- ✓ Stellen Sie den Kunden als Mensch in den Mittelpunkt (maximale Kundenzentrierung)
- ✓ Seien Sie neugierig und anpassungswillig



Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen

Vier Stakeholdergruppen sind zum Handeln aufgefordert

... für Geschäftsführende der Betriebe
des Kfz-Gewerbes



... für Gewerkschaften, Belegschafts-
vertretungen und Verbände



... für die Politik



... für Bildungseinrichtungen



Handlungsempfehlungen

Geschäftsführende der Betriebe benötigen Weitblick



Strategischer Weitblick erforderlich

- Umsetzung eines **aktiven Transformationsmanagements**: Überprüfung, Fortentwicklung und Definition einer langfristigen Unternehmensstrategie.
- Aktive interne und externe **Kommunikation** der Unternehmensstrategie (Einbezug aller Abteilungen und Hierarchiestufen).
- Die Unternehmen brauchen ein **Mindset der Offenheit** für Veränderungen, der **Risikobereitschaft** und sicherlich auch des **Anpassungswillens**.
- **Differenzierung** und Profilierung am Markt: Kritische Überprüfung des **Marken- und Leistungsportfolios** ggf. auch Wechsel in den freien Markt.
- Ausarbeitung von Maßnahmen zur Steigerung der **Arbeitgeberattraktivität**: Schärfung der Arbeitgebermarke und Fokussierung auf Mitarbeitergewinnung und -bindung.
- Forcierung des **Kompetenzumbaus**: Absicherung von innen heraus - Schaffung von Angeboten der Fort- und Weiterbildung, Intensivierung der Ausbildungsaktivitäten, Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen etc.
- **Maximale Kundenzentrierung**. Diese gilt es prozessual wie personell abzusichern (Kommunikatoren anstatt „Nerds“).
- Offenheit für **Kooperationen**: Aufbau eines Dienstleistungsökosystem rund um die (Auto-)Mobilität.

Handlungsempfehlungen

Gewerkschaften, Belegschaftsvertretungen und Verbände müssen Attraktivität der Branche stärken



Die Attraktivität und Bedeutung des Kfz-Gewerbes nach Außen und Innen stärken

- Untermauerung der **Bedeutung** des Kfz-Gewerbes als wichtiger **Wirtschaftszweig und Arbeitgeber** (gegenüber Politik und in der öffentlichen Wahrnehmung).
- **Stärkung des Berufsbildes** und der **Arbeitgeberattraktivität auf Branchenebene**: Stärken des Handwerks, die Vorteile mittelständischer Unternehmen als Arbeitgeber und die Entwicklung hin zu einer hochdigitalen und CO2-neutralen Branchen in ein positives Licht rücken.
- Erhöhung der Anpassungsgeschwindigkeit der **Ausbildungsinhalte**.
- Abbau von Ängsten, Bedenken und Fokus auf eine bewusst **positive Kommunikation**.
- Erstellung von anwendungsbezogenen und **niedrigschwelligen Handreichungen** und **Entscheidungshilfen** für Kfz-Betriebe.
- „Lobbyarbeit“ zur Absicherung des **diskriminierungsfreien Zugangs** zu Fahrzeuglive- und Diagnosedaten.



© Fotolia: Drubiq-Photo

Handlungsempfehlungen

Die Politik muss verlässliche Rahmenbedingungen schaffen



Verlässliche Rahmenbedingungen als Grundlage für den Transformationserfolg schaffen

- Schaffung eines **wirtschaftspolitischen Rahmens** zur Erarbeitung einer **übergeordneten Transformationsstrategie** für das Kfz-Gewerbe.
- Erhaltung **fairer Wettbewerbsbedingungen**, u.a. durch diskriminierungsfreien Datenzugang.
- Förderung der Transformation des Kfz-Gewerbes durch **verlässliche und unterstützende Rahmenbedingungen** sowie eine **geeignete Infrastruktur**.
- Unterstützung bei der **Bewältigung des Fachkräftemangels** durch ausreichend Mittel zur Um- und Neuqualifizierung.
- Angebot von **betriebsindividuellen Unterstützungsformaten** (z.B. Beratungsgutscheine)
- **Entscheidungsgeschwindigkeit:** Abbau von Bürokratie und Beschleunigung der Verfahren.



Handlungsempfehlungen

Bildungseinrichtungen müssen Angebote der Fort- und Weiterbildung unterbreiten



Große Schritte in der Aus- und Weiterbildung ermöglichen

- **Erhöhung der Geschwindigkeit** bei der fortlaufenden Anpassung der Ausbildungslehrpläne an aktuelle Bedarfe und Technologien.
- Aktive **Kommunikation der Innovationsstärke** der Branche.
- Angebot **zielgerichteter Kurse** für potenzielle **Arbeitskräfte aus Drittstaaten**, um Lücke des Fachkräftemangels zu verringern.
- Erweiterung des Angebotsspektrums der **Aus- und Weiterbildung** um **Aspekte der Transformation, der Führung und der Soft-Skills** (von der reinen Reparatur- zur Sozial- und Beratungskompetenz).
- Angebot von **einfach in den Arbeitsalltag der Kfz-Betriebe integrierbaren** Seminaren und Ausbildungsprogrammen (Remote-, Abend- und Intensivkurse).
- Ausbau **überbetrieblicher Berufsbildungsangebote**, um Austausch, Kooperation und Wissenstransfer zu stärken.
- Schaffung von Angeboten, die sich auf **einzelne Akteursgruppen** fokussieren (z.B. Freie Betriebe, Tankstellen, Familienunternehmen etc.).





**NEVER STOP
LEARNING**

Beschäftigungseffekte im Kfz-Gewerbe 2030 und 2040

Prof. Dr. Benedikt Maier

Institut für Automobilwirtschaft (IfA)
31. August 2023



© e-mobil BW GmbH/touchwert